

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 24 (1898)  
**Heft:** 51  
  
**Artikel:** Millionisch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434814>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M<sup>me</sup> Lelong, Kiosque 10, Boul<sup>d</sup> des Capucins en face le »Grand Café«.

## Millionisch.

(Eine wüste aber wahre Geschichte.)



In Handwerksmann, der haben sollt  
Nur wenige hundert Franken,  
Damit sein Weberchifflein rollt  
Und nicht gerät ins Wanken,  
Wie kann er suchen lang und weit,  
Als Einer ihm das Sümmelein leiht?  
Da heißt's: „Die Beiten sind so schwer,  
Schaff' Hypothek und Bürgschaft her!“  
Gingegen, wer gezeichnet ist  
Von Fama und von Strafgericht,  
Und in der weiten Welt bekannt  
Als fleigeigast und arrogant,  
Denselben in die Hände schnetts  
In Deutschland und im Lande Schweiz,  
Es strömen ihm Millionen zu,  
Und feinreich ist der Kerl im Nu.  
Heuschrecken im Aegypterland,  
Die nannte man auch Plage,  
Dieweil man solche Vieher fand

Bei Nacht und auch am Tage  
In Schüsseln, Saktrug, Bett und Fach  
Mit widrigem Gekitzel,  
Ja, bis ins heimlichste Gemach;  
Erscheinen sie wie Spitzel.  
Doch zehnmal ärger wanzenhaft  
Ist, was ein Bankbegründer schafft.  
Dudringlistig, wie die Käuse sind,  
Sind solche Bankbesitzenen,  
Denn Wittfrau selbst und Waisenkind,  
Die werden zu Be-trogenen.  
Man redigiert und proponiert  
Gusch Gartenhausprospekte,  
Man illustriert und man lanciert  
Bu Hunderten Prospekte.  
Versteht man auch das kleinste nicht,  
Wenns nur an Frechheit nie gebricht.  
So ködert man das Publikum  
Auf hundert Wegen Schlangenkrumm.

Und ist die Firma noch so wüß  
Und schofel die Gestimmung,  
Den ärgsten Kurat ja verflüßt  
Die Ansicht auf Gewinnung.

Und fragst du, wie es möglich ist,  
In aufgeklärten Staaten  
Solch Gaukelspiel bei Jud und Christ,  
Mein Freund, so laß' Dir raten:  
Es ist der Eine nicht allein,  
Es gilt bei vielen Andern,  
Sie sollten hinterm Kiegel sein,  
So grad ins Buchthaus wandern.  
Saunwollene Gesecke sind  
Für dererlei Gezüchte  
Nur fauler Scherz und viel zu lind;  
Den Saun verraten Früchte.  
Wo faule Aepfel nur gedethn,  
Muß eine Aet zur Stelle sein!